

Händler prangert Druck auf Ungeimpfte an



Foto: cka

Dominic Unger sieht Ungeimpfte durch die 2G-Regel ausgeschlossen. Der Möbelhändler hat in den Schaufenstern seines Geschäfts mehrere Zettel mit Aufschriften angebracht. Auf seiner Homepage wird er deutlicher.

Auf seiner Webseite kritisiert Möbelhändler Dominic Unger die 2G-Regel. Er sieht Ungeimpfte diskriminiert und zweifelt die Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe an. Auf fragwürdigen Webseiten wird er gefeiert. Das Gesundheitsamt ist empört.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

ALLRATH | Ein eher unscheinbares Möbelgeschäft an der Kölner Landstraße in Allrath macht seit dieser Woche bundesweit von sich reden. Der Grund: Geschäftsführer Dominic Unger macht seinem Ärger auf der Internetseite seines Geschäfts Luft. Er kritisiert dort, dass er nur noch Geimpfte und Genesene in seinen Laden lassen darf und schreibt in Bezug auf die 2G-Regel für den Einzelhandel von einer „gesetzlich vorgeschriebenen Diskriminierungszeit“, in der gesunde Menschen vom öffentlichen Leben weitgehend ausgeschlossen würden.

Unger geht noch weiter: Online wirbt er mit einem „Anti-Diskriminierungsrabatt für (Un)geimpfte“ und erklärt, dass er Politikern von CDU, SPD, FDP und Grünen keinen Zutritt zu seinem Laden gewährt – es sei denn, sie können nachweisen, dass sie „gegen die Spaltung der Bevölkerung durch die Corona-Auflagen vorgegangen sind“. Gleiches gilt bei ihm beispielsweise für Polizisten, „die auf Demonstrationen gegen die Bevölkerung Zwang und Gewalt ausüben“.

Kann ein Geschäftsmann das ernst meinen? Wir haben Dominic Unger gefragt. Er steht zu den Äußerungen auf seiner Homepage und berichtet, dass ihn seit dem vergangenen Wochenende Hunderte Reaktionen erreicht hätten, allein 5000 E-Mails, zum Teil aus dem Ausland. Die meisten Reaktionen seien positiv. Auch in einschlägigen Portalen, in denen Stimmung gegen die Corona-Maßnahmen gemacht wird und in denen Impfgegner „unabhängige Informationen“ finden, wird Unger für die Formulierungen auf seiner Webseite gefeiert. Das wirkt sich positiv auch auf seinen Online-Handel aus. Der 39-Jährige stellt auf der Homepage auch die Wirksamkeit der Impfstoffe in Frage und erklärt, dass es sich nicht etwa um eine „Pandemie der Ungeimpften“ handle, sondern um eine „Pandemie des nicht schützenden Impfstoffs“. Anlass dazu geben ihm vom Robert-Koch-Institut veröffentlichte Zahlen über sogenannte Impfdurchbrüche, also Infektionen bei Geimpften.

Die gibt es auch, sagt Barbara Albrecht, Chefin des Kreis-Gesundheitsamtes: „Da brauchen wir nicht drumherum zu reden. Aber was wir klar sehen, ist, dass Geimpfte, die sich infizieren, einen deutlich leichteren Krankheitsverlauf haben.“ Beim Impfen gehe es nicht nur darum, sich selbst vor einem schweren Verlauf oder Long-Covid-Symptomen zu schützen, sondern auch andere. Die Formulierungen auf der Unger-Homepage lösen bei Albrecht Kopfschütteln aus: Sie appelliert, sich zum Schutz aller gegen Corona impfen zu lassen, und mit der Booster-Impfung zusätzlich für Sicherheit zu sorgen. „Ungeimpfte haben die schweren Verläufe“, betont sie.

Dominic Unger macht das keine Angst. Er selbst ist nicht geimpft. Und vorerst möchte er sich auch nicht impfen lassen. Der 39-Jährige fürchtet sich eher davor. Sein bester Freund, berichtet er, habe wenige Tage nach seiner Zweitimpfung einen Schlaganfall erlitten. Entge-

gen der Meinung der Ärzte von Ungers Freund geht Unger selbst davon aus, dass ein Zusammenhang mit der Impfung besteht. Unabhängig davon könne es sich Unger nicht leisten, aufgrund von Nebenwirkungen nach einer Corona-Impfung vorübergehend auszufallen.

In Bezug auf Nebenwirkungen verdeutlicht Barbara Albrecht vom Gesundheitsamt: „Nebenwirkungen wie Fieber oder eine Erkältung am Tag danach zeigen, dass das Immunsystem reagiert und Antikörper bildet. Natürlich gibt es in ganz seltenen Fällen allergische Reaktionen. Aber die sind in der Häufigkeit nicht beobachtet worden.“

Dominic Unger ist in seinen Ansichten gefestigt. Er will sich selbst nicht als Corona-Leugner oder Querdenker bezeichnen: Losgelöst von den Befürchtungen, die er mit der Impfung verbindet, gehe es ihm darum, dass er niemanden ausschließen will, der ungeimpft sein Geschäft betreten möchte. „Die Bevölkerung ist komplett gespalten, die Verunsicherung ist groß“, sagt er.

Als SPD-Politiker und ehemaliger Ratsherr zeigt sich der Grevenbroicher Holger Holzgräber über Ungers Äußerungen entsetzt. Wegen der Verallgemeinerungen auf dessen Webseite, vor allem aber, weil er findet, dass Unger selbst spaltet: zum Beispiel durch den Ausschluss von Politikern. Und dadurch, dass Unger suggeriert, die Impfungen würden nicht wirken. „Das ist ein Trugschluss. Es wurde nie gesagt, dass man nach einer Impfung nicht infiziert werden kann. Aber die Virenlast im Körper ist viel geringer.“ Dadurch seien Symptome bei einer Erkrankung geringer – und andere würden nicht so leicht angesteckt.

Auf die Formulierungen auf der Homepage hat laut Unger das Ordnungsamt reagiert – mit einer Kontrolle. Ungeimpfte aber lasse er nicht in seinen Laden, sagt Unger. Nach Einschätzung von Gesundheitsamts-Chefin Barbara Albrecht sind Ungers Ausführungen strafrechtlich nicht verfolgbar, weil er seine persönliche Meinung kundtut. Carmen Granderrath, Sprecherin der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, erklärt auf Anfrage, dass die Kammer keine Stellung zu einzelnen Aktionen ihrer Mitglieder abgibt. Nur so viel: Die IHK „hat sich grundsätzlich mit allen Elementen der Corona-Schutzverordnung kritisch auseinandergesetzt. Die grundsätzliche Notwendigkeit von Infektionsschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Steigerung der Impfquote hat sie nicht in Frage gestellt“.

INFO

Aufklärung zur Corona-Schutzimpfung

Übersicht Das Robert-Koch-Institut informiert frei zugänglich auf seiner Internetseite www.rki.de in einem umfangreichen Frage-Antwort-Katalog über die Corona-Schutzimpfungen.

Impfmythen Über Impfmythen klärt die Seite zusammengegencorona.de des Bundesgesundheitsministeriums unter dem Reiter „Corona-Schutzimpfung“ auf.